



CH-3063 Ittigen, KSD, SBS

Verteiler

- Gesundheitsdirektionen der Kantone
- KFS / KFO
- Mitglieder des SANKO und KSD-Beauftragte in den Kantonen
- H+, SGI, IVR (zur Weiterleitung an die betroffenen Mitglieder)
- SAMW, FMH, SGNOR
- Mitglieder des Lenkungsausschusses
- Rega

Referenz/Aktenzeichen: KO-CH-IPS

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen: SBS

Sachbearbeiter/in:

Ittigen, 17.11.2020

Verlegung und Aufnahme von Intensivpatienten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Intensivstationen sind aktuell vielerorts sehr stark beansprucht. Schweizweit sind sie bei den zertifizierten Intensivbetten nahe an ihrer Auslastungsgrenze. In der Genferseeregion, im Espace Mittelland und in der Nordwestschweiz sind die zertifizierten Intensivplätze bereits vollständig ausgelastet. Deshalb werden dort zum Teil zusätzlich geschaffene Intensiv-Behandlungsbetten belegt. Auch mit den zusätzlich geschaffenen Kapazitäten hat die Auslastung der intensivmedizinischen Betten in den erwähnten Regionen zeitweise schon die 80-Prozent-Marke überschritten.

Wir bitten alle Beteiligten zu gewährleisten, dass die Spitäler ab einer Auslastung der Intensivstationen von 80 Prozent überregionale Patientenverlegungen vornehmen. So bleibt die eigene regionale Aufnahmefähigkeit erhalten. Wie Ende Oktober informiert, steht die nationale Koordinationsstelle – betrieben durch die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega – den Intensivstationen zur schweizweiten Vermittlung von Intensivplätzen rund um die Uhr zur Verfügung: Telefonnummer **058 654 39 51** (falls nicht zur Hand: Alarmnummer 1414).

Die Koordinationsstelle vermittelt Patientenverlegungen in andere Regionen auf Anmeldung einer Intensivstation. Die Verlegungstransporte werden im Auftrag des verlegenden Spitals durch einen über die Sanitätsnotrufzentrale 144 aufgegebenen regionalen Ambulanzdienst oder durch eine der Luftrettungsorganisationen ausgeführt.

Ab einer Auslastung der Intensivstationen von 90 Prozent wird die nationale Koordination den Spitälern überregionale Patientenverlegungen vorschlagen und den Kantonen den Aufbau zusätzlicher Behandlungsbetten empfehlen. Massgebend sind die im Informations- und Einsatzsystem IES erfassten Zahlen.

Der Koordinierte Sanitätsdienst KSD, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK und H+ Die Spitäler der Schweiz sowie die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin SGI halten gemeinsam die folgenden Grundsätze fest:

- Es gilt sicherzustellen, dass Intensivpatientinnen und -patienten auf zertifizierten Intensivstationen/-plätzen behandelt werden, solange solche vorhanden sind. Dies verlangt nach überregionalen Verlegungen von transportfähigen Patienten.
- Die Spitäler berücksichtigen die Empfehlungen der Koordinationsstelle zur Aufnahme von Intensivpatienten und -patienten aus stärker ausgelasteten Spitälern anderer Kantone und Regionen.
- Die Kapazität der Intensivstationen wird durch das Verschieben von nicht dringenden Eingriffen und Behandlungen sowie, wenn nicht mehr anders möglich, mit zusätzlichen Intensiv-Behandlungsbetten erhöht.
- Das Zielspital kann bei der Verlegung von Intensivpatientinnen und -patienten aufgrund der Auslastung der intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten nicht frei gewählt werden.
- Die Verantwortung für die Triage und Beurteilung, die Aufnahme und die allfällige Verlegung von Patientinnen und Patienten bleibt immer vor Ort beim jeweiligen Spital und seiner Intensivstation.
- Angehörige, Fachpersonen, Spitäler und Kantone zeigen im Interesse aller Intensivpatientinnen und -patienten bei der Umsetzung der Patientenverlegungen die in unserem Land traditionelle Solidarität.

Kontakt bei Rückfragen

Wenden Sie sich bei allfälligen Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit der nationalen Koordination der Intensivstationen bitte an: sanko-ksd.astab@vtg.admin.ch.

Bitte beachten Sie, dass keine Informationen zur Anzahl der laufenden innerkantonalen und regionalen Patientenverlegungen direkt unter den Spitälern vorliegen. Auch werden vom KSD und der Rega mit Rücksicht auf den Patientenschutz keine Angaben zu den einzelnen Abgangs- und Zielspitälern der Verlegungstransporte gemacht.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und für Ihr grosses Engagement im Interesse aller Patientinnen und Patienten.

Freundliche Grüsse

Der Beauftragte des Bundesrates
für den Koordinierten Sanitätsdienst (KSD)



Dr. med. Andreas Stettbacher